

Saaleputz	9 Uhr	24.03.2018
Osterfeuer		31.03.2018
Maibaumsetzen Laasan		28.04.2018
Walpurgisnacht auf der KUBU		30.04.2018
Maibaumsetzen Kunitz		05.05.2018
Johannisfeuer Laasan		23.06.2018
Einweihung Glockenstuhl		23.06.2018
Eierkuchenfest (Trödelmarkt)		17.08.2018
Eierkuchenfest		18.08.2018
7. Hausbrückenfest		22.09.2018

<i>Marietta Schöppe</i>	80	<i>Jahre</i>
<i>Klaus Hoffmann</i>	65	<i>Jahre</i>
<i>Udo Stahl</i>	80	<i>Jahre</i>
<i>Lothar Schlegel</i>	80	<i>Jahre</i>
<i>Elenore Krause</i>	80	<i>Jahre</i>
<i>Ingrid Sitte</i>	75	<i>Jahre</i>
<i>Erna Schmidt</i>	85	<i>Jahre</i>
<i>Hans Leciejewski</i>	80	<i>Jahre</i>
<i>Ulrich Neise</i>	75	<i>Jahre</i>
<i>Edith Täumer</i>	87	<i>Jahre</i>
<i>Gisela Breitschuh</i>	75	<i>Jahre</i>
<i>Irmgard Beyer</i>	90	<i>Jahre</i>

Ortsteilratssitzungen in Kunitz
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr
Sprechzeiten des Ortsteilbürgermeisters
Michael Mau. Jeden Dienstag von 18-19
Uhr
Tel.: 03641-82 97 32
E-mail: Michael-Mau@t-online.de
www.mau-dachdecker.de

Information der Kirchgemeinde Kunitz

Der Kirchgemeindeverband „Am Gleisberg“ Beutnitz, zu dem die Kirchgemeinde Kunitz gehört, wird in nächster Zeit einen Umbau des Erdgeschosses im Pfarrhaus vornehmen. Es geht um die Brandschutztechnische Ertüchtigung und die Vorbereitung einer Interimslösung für eine Grundschule. Im Anschluß wird für das Schuljahr 2018/2019 die evangelische Grundschule Jena das Erdgeschoß beziehen und auch den Garten mit nutzen. Es werden etwa 18 Kinder und ihre Lehrer hier lernen und lehren.

Waldwege

In dem Waldgebiet zwischen Jenzig und Kunitzburg in den Gemarkungen Kunitz und Laasan gibt es viele Wander- und Forstwege, die rege genutzt werden. Das Besondere an diesen Wegen ist, daß sie teilweise zu privaten Flurstücken gehören und sich damit in Privateigentum befinden. Ein Teil dieser Wege hat die Stadt Jena in das offizielle Wanderwegnetz der Stadt Jena aufgenommen und im Touristikprogramm wird dafür geworben. Eine Vereinbarung zwischen der Stadt und den jeweiligen Grundstückseigentümern über die Vermarktung dieser Wege besteht nicht. Die Haftungs- und Verkehrssicherungspflicht für die in Privateigentum befindlichen Wegabschnitte obliegt somit den Eigentümern. 2011 wurde vom Unterzeichner der OB Dr. Schröter auf diese Diskrepanz aufmerksam gemacht und Reglungen vorgeschlagen, wie sie bereits in anderen Kommunen bestehen.

Info

Ab sofort sind die Sitzungsprotokolle des Ortsteilrates auf der Homepage von Kunitz-Laasan nachlesbar, wo sie zeitnah eingestellt werden. Sie können über den Pfad: "www.kunitz-laasan.de - zur Gemeinde - Ortschaftsrat" geöffnet und gelesen werden.

Eine entsprechende Vereinbarung zur Herstellung der Rechtssicherheit wurde bisher durch die Stadt Jena abgelehnt. Im Jahr 2018 hat sich langsam bei den Verantwortlichen die Erkenntnis durchgesetzt, dass ihr Rechtsstandpunkt nicht rechtskonform ist. Aus finanziellen Gründen wird zur Zeit daran gearbeitet die als Wanderwege ausgewiesenen Wege zu reduzieren. Dabei wird angestrebt, daß Wanderwege auf kommunale Flurstücke verlegt werden. Dieses wird nicht in jedem Fall möglich sein. Es wird weiterhin touristisch ausgewiesene Wanderwegabschnitte geben, die sich in Privatbesitz befinden. Der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung zur Übernahme der Verkehrssicherungspflicht durch die Stadt für touristisch vermarkteten Wanderwege, die sich auf privaten Grund befinden, ist angeraten.

Gerd Fernkäse

Ortsschrift Kunitz-Laasan

www.kunitz-laasan.de

Ortsteilrat Kunitz-Laasan



Kunitzer Altar

Kunitzer Malverein übergibt Spende



Siegel der Gemeinde Laasan um 1930

Kunitzer Flügelaltar

In der Zeit, als Kolumbus Amerika entdeckte, schuf ein unbekannter Meister im Auftrag eines Zisterzienserbischofs einen wertvollen Flügelaltar. Heute befindet sich dieser in der Kunitzer St. Martin Kirche. Auf dem Mittelteil des Kunitzer Dreiflügelaltars ist die Huldigungsszene der drei Weisen aus dem Morgenland (Persien, Syrien) an das Jesuskind dargestellt. Ab den 5. Jahrhundert werden die 3 Weisen als Könige bezeichnet und die Namen Caspar, Melchior und Balthasar sind ab den 6. Jahrhundert nachweisbar. Bereits im 7. Jahrhundert werden sie symbolisch als die Vertreter der drei Erdteile Europa, Asien und Afrika bezeichnet. Die Zuordnung zu den Erdteilen änderte sich mehrfach. Ab den 15. Jahrhundert wird der jüngste König, als Vertreter Afrikas, in der Regel dunkelhäutig dargestellt. Eine Besonderheit des Kunitzer Altarbild ist, daß der jüngste König hellhäutig ist. Ihm wird ehrerbietig von einem dunkelhäutigen Würdenträger ein Geschenk zur Weiterreichung an das Jesuskind überreicht. Bemerkenswert ist, daß auf dem Kunitzer Bild mehrfach der Buchstabe "A" eingefügt ist. Es könnte sich um die Signatur des Malers handeln. Der Kunitzer Flügelaltar wird erstmalig 1862 erwähnt und 1888 in dem Buch "Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens" als spätgotisches Bildwerk beschrieben.



- Kamelgruppe Kunitzer Altar



- Kamelgruppe Klosterneuburg

Erfolgreiche Herbst-Ausstellung: Malzirkel übergab Spende

Die Herbst-Ausstellung des Malzirkels von Kunitz in der Alten Schule war in mehrfacher Hinsicht ein voller Erfolg. Unter dem Dach des Kultur- und Heimatvereines von Kunitz präsentierten ein Dutzend Hobby-Malerinnen zum ersten Mal ihre Kunstwerke in der Öffentlichkeit. Unter dem Motto „Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an“ wurden an vier Sonntagen mehrere Dutzend Aquarell- und Acrylbilder gezeigt. Das Besondere daran: Zahlreiche Werke mit Kunitz-Motiven, Landschaften und Stillleben wurden auch zum Verkauf angeboten. Und so kamen nicht nur viele Kunstfreunde, um sich die Ausstellung anzuschauen. Sie nutzten auch die Möglichkeit, das ein oder andere Werk zu kaufen für sich oder als Geschenk. Jetzt hängen die Bilder des Malzirkels von Kunitz in zahlreichen Wohnungen und erfreuen Bewohner und Gäste. Von Anfang an war klar, dass der Malzirkel einen Teil des Verkaufserlöses für die Erneuerung des Brunnens vor der Kirche spenden wollte. Die Hobby-Malerinnen hatten extra für die Ausstellung noch Herbst-Kränze gebastelt und Marmelade gekocht. Anfang Januar konnte Zirkelleiterin Bärbel Jerominek 250 Euro an Ortsteilbürgermeister Michael Mau übergeben. Er nahm die Spende im Auftrag der Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 entgegen. Der Malzirkel von Kunitz ist gerade in der Winterpause. Ab Frühjahr geht es weiter mit dem kreativen Schaffen. Die Frauen aus Kunitz und der näheren Umgebung treffen sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Malabend. Die Gruppe will das soziale Miteinander stärken und Impulse für das dörfliche Leben geben. Der Kultur- und Heimatverein von Kunitz wünscht dem Malzirkel weiterhin gute Ideen und Freude am Malen. Und vielleicht folgt nach der erfolgreichen Premiere irgendwann eine zweite Verkaufsausstellung!



Vereinsvorsitzende Cornelia Dunker/Foto: Norbert Comouth

Ortsgeschichte

Die Feststellung, dass Kunitz eine lange und äußerst interessante Geschichte aufzuweisen hat, ist nicht neu. Dennoch schlummern hier und da noch alte Dokumente und Zeitzeugnisse, die für uns Heutige von großem Wert sind, weil sie uns die Lebensumstände der früheren Generationen vermitteln können. Eines dieser Zeitzeugnisse sind die handschriftlichen Aufzeichnungen der Kunitzer Ortspfarrer von 1825 bis 1950 in der sogenannten "Dorfchronik". Die Pfarrer haben Jahr für Jahr niedergeschrieben, was das Leben der Kunitzer/Laasaner prägte. Sie hatten die Aufgabe: "....alle Begebenheiten, die für den Ort wichtig sind, die auf das Wohl und Wehe des Ortes, der Gemeinde und der einzelnen Familien einen bedeutenden Einfluß haben und den Nachkommen noch wissenswert sein müssen" niederzuschreiben. Um diese Aufzeichnungen einem interessierten Leserkreis zugänglich zu machen, haben die Kunitzer Dr. Konrad Sachse und Gerd Fernkäse in mühevoller Kleinarbeit die altdeutschen Handschriften in die heutige Schrift umgeschrieben und mit Illustrationen und Erläuterungen versehen. Herausgekommen ist ein Büchlein von 140 Seiten, das ab Ende März 2018 über Herrn Gerd Fernkäse (Tel. 829740) und Herrn Dr. Konrad Sachse (Tel. 424245) für einen Unkostenbeitrag von 12,- Euro (Druckkosten) erworben werden kann.



Fortsetzung von Seite 1

Wer ihn erschaffen hat, wann er nach Kunitz gekommen ist und wo er war, als die Kirche um 1480/90, 1540 und 1764 mit Teilen des Dorfes abbrannte, ist nicht bekannt. Bis 1938 hat er an der Empore unterhalb der Orgel gehangen. 1939/40 wurde er für 1400 Mark im Museum Eisenach restauriert. Der damalige



- ältester König Kunitzer Altar



- ältester König Klosterneuburg

Museumskurator äußerte die Vermutung, daß er von dem Nürnberger Maler Hans von Kulmbach (1480 - 1522) stammen könnte. Zur Entstehungszeit der Flügelaltars war es nicht unüblich, daß in den Werkstätten Pauskopien von Bildteilen angefertigt wurden, die Malergesellen auf der Wanderschaft mitnahmen und für neue Gemälde benutzen. Eine der bekanntesten Werkstätten war damals Hans Pleydenwurff in Nürnberg. Dessen Bildgestaltung wurde teilweise von anderen Malern übernommen. Durch Recherchen konnten auf verschiedenen Altarbildern Ähnlichkeiten zu dem Kunitzer Retabel festgestellt werden.

1462/65 entstand in der Nürnberger Werkstatt des *Hans Pleydenwurff* (1420 - 1472) ein Dreikönigsaltar, der sich jetzt in der Nürnberger Lorenzkirche befindet. Die Personengruppe der heiligen Familie und der drei Könige weisen auf dem Nürnberger und Kunitzer Altarbild hinsichtlich ihrer Körperhaltung, Gestik, einschließlich des näheren Umfeldes eine große Übereinstimmung auf. Weiterhin befindet sich im Hintergrund des Nürnberger Altarbildes auf einem Pferdehalfter der Buchstabe "A" in gleicher Schreibweise wie auf dem Kunitzer Altarbild.

Im *Stift Klosterneuburg* bei Wien befindet sich eine Dreikönigstafel, die einem unbekanntem Wiener Maler um 1490 zugeschrieben wird. Kamele und Personen im Bildhintergrund haben eine große Übereinstimmung mit der auf dem Kunitzer Bild befindlichen Kamelen und Personen im Hintergrund.

Martin Schongauer (1445 - 1491), studierte 1465 in Leipzig und war vermutlich zeitweise in der Werkstatt Pleydenwurff tätig. Auf seinem Kupferstich "Kopf eines Hohepriesters" von ca. 1470 befindet sich der Buchstabe "A" in gleicher Schreibweise, wie auf dem Kunitzer Retabel.

Die Recherchen zum Kunitzer Altar werden weitergeführt. Als nächstes ist vorgesehen, die im Naumburger Domschatz befindlichen Bilder des aus

Kunitz stammenden Malers Hans Töpfer, welcher u.a. für Kloster Pforta Altäre malte, hinsichtlich einer Ähnlichkeit mit den Kunitzer Altar zu prüfen.

Gerd Fernkäse